

Kurzweil K2661 Testbericht
(Version 1.1)



<http://www.sonik-music.de>
keyboards@sonik-music.de

Geschrieben von: Thorsten Hillmann

Technisches

| | |
|--------------------------------|--|
| Hersteller: | Kurzweil (den genauen Firmennamen findet man im Netz) |
| Preis: | nur noch gebraucht |
| Maße und Gewicht: | 1002 x 360 x 110 mm, (BxTxH); 14,5 kg |
| Tasten: | 61 Tasten mit Aftertouch |
| Display: | 240 x 64 Pixel Hintergrundbeleuchtung, regelbar |
| Controller: | <ul style="list-style-type: none">- mehrere Knöpfe- 8 Slider- Pitch Wheel- Modulations Wheel- Optional Ribbon Controller |
| Sound: | <ul style="list-style-type: none">- 200 – 800 Preset Voices, je nach Erweiterung- 200 – 600 Preset Setups, je nach Erweiterung |
| Anschlüsse: | <ul style="list-style-type: none">- Stereo Master Output- 2x Stereo Zusatz Out- Stereo Kopfhörer- ADAT in/out- 6x Fußschalter- Midi Trio (Thr. Auch als zweiter Out nutzbar)- Ribbon Controller- Hi-Z-Stereo In (Klinke), Lo-Z In (XLR) (Sampling Option) |
| Mitgeliefertes Zubehör: | Netzkabel, Sustain Pedal |
| Erweiterungen: | <ul style="list-style-type: none">- Slots für Romerweiterung- Ribbon Controller- Sampling Option |

Mein Geräte hatte die Vollausrüstung. Das heißt, neben dem Ram und den zwei eh schon eingebauten Boards, auch alle die man noch dazu kaufen konnte. Lediglich die Samplingoption hat gefehlt.

Soundqualität

Zum Sound kann man bei dem Gerät eine Menge schreiben. Eigentlich kann er alles, was eine Workstation können muss. Vom Klavier, über Streicher, über Bläser, bis hin zu Analogen Synths ist alles drin.

Die Grundsamples sind meiner Ansicht nach immer noch up to Date, auch wenn sie schon etwas älter sind und im Vergleich zu aktuellem Material sehr kurz.

Von den Presets ist das aber leider nicht immer zu sage. Vieles klingt im ersten Augenblick nicht so gut, wie man es von anderen her kennt, was sich aber oft in der Band nicht als Nachteil gibt, sondern ein Vorteil ist. Der Sound wird nicht zu gematscht und man setzt sich durch.

Aber der Kurzweil ist ja nicht nur eine Presetschleuder, sondern bietet reichlich Möglichkeiten der Soundprogrammierung.

V.A.S.T. Dies ist eine sehr komplexe Tonerzeugung, die keine Wünsche offen lässt. Da dieses System recht komplex ist, muss man sich schon ein paar Tage damit befassen. Hier könnte man jetzt Seiten über die Möglichkeiten schreiben, was aber wenig Sinn hätte. Es geht, sollte reichen. Kurzweil bietet auf ihren Seiten die Möglichkeit an, das Handbuch

runter zu laden, mit dessen Hilfe man sich eine gute Übersicht verschaffen kann.

Zusätzlich lassen sich noch Rom Boards nachrüsten womit der interne Sampleromspeicher noch einmal aufgewertet wird.

Zu beachten ist, dass der K2661 „nur“ eine Polyphonie von 48 Stimmen bietet. Man muss also schon aufpassen und ordentlich programmieren. Einfach ein paar Programms zusammen layern bringt einen da nicht weiter als bis zum Soundverschwinden.

Allerdings ist der Algorithmus von Kurzweil so gut, dass die 48 Stimmen bei sinnvoller Programmierung nur selten auffallen.

Es verschwindet nämlich wirklich als erstes der Ton, der nicht mehr „gehört“ wird.

Bedienung

Das Display ist nicht das größte, bietet aber genug Platz um eine ordentliche Bedienung zu ermöglichen. Das ganze System ist auch recht logisch aufgebaut, allerdings, wie oben schon erwähnt sehr komplex. Über die „Softbuttons“ unter dem Display lässt sich das ganze auch sehr gut handhaben.

Die Tastatur ist nicht unbedingt das gelbe vom Ei. Man merkt schon, dass hier gespart worden ist. Man kann sie zwar spielen, aber es gab und gibt da deutlich bessere am Markt.

Positive und Negative Aspekte

Positive:

- + Komplexe Soundgestaltung
- + Masterkeyboardfunktionen
- + Viel Speicher für Sounds
- + list alle gängigen Sampleformate
- + Controllermöglichkeiten
- + Abwärtskompatibel

Negativ:

- Tastatur
- Smart Media Karte (selten)

Allgemein:

- 128 Ram sind heutzutage recht wenig, aber ich persönlich brauche nicht mehr.
- 48 Stimmen klingen auch nicht gerade gut, aber wie sie genutzt werden ist wichtig. Für mich bisher kein Nachteil.

Fazit

Insgesamt ist es ein sehr komplexes Gerät, welches viele Möglichkeiten bietet. Im Setup Modus können bis zu 8 Zonen belegt werden. Jede mit eigenen Controllmöglichkeiten. Es bleiben eigentlich keine Wünsche offen.

Somit sind die älteren K2500/K2600 auch als Masterkeyboards geeignet. Allerdings sind sie damit deutlich unterfordert.

Für jemanden, der gerne mal was Neues ausprobieren möchte und sich beim schrauben ein wenig auskennt, ist das Gerät sicherlich zu empfehlen.